



DIE ROSSMÜLLERSAHL ICH WARGENANDT
 DEM CLOSTER SCHÖNAU ZU LEHEN VERWANT
 IM FVNFZEHN HVNDRT SECHS VND NEWZIGSTEN IAR
 VON BIS CHOFF IVLIO VERWECHSELT GAR
 VND DEN VON TVHGENAIGEN VERSCHRIEBEN
 DOCH BIN ICH AN KEINER STAT NICHT BLIEBEN
 IM IAR SECHZEHN HVNDERT ZEH NVND SIEBEN
 MANNACH CHRISTI GEBVRT GESCHRIEBEN
 NEID HABT VON TVNGEN GOTT VERTRAVT
 MICH IHENSETTS FLVSS HERVBER GEBAVT



Seit 1954 zeigt sich die idyllisch gelegene **Roßmühle** als ein beliebtes Ziel für Erholungssuchende aus ganz Europa. Die Geschichte der alten Mühle lässt sich jedoch bis zu einem weitaus früheren Zeitpunkt zurückverfolgen. Lange Zeit befand sich die, damals noch auf der linken Saaleseite liegende, **Roßmühle** unter der Lehnsherrschaft des Klosters Schönau, bis sie im Jahre 1596 n. Chr. von Bischof Julius an die Freiherren von Thüngen veräußert wurde. Diese verlagerten 1617 den Standort aufgrund zahlreicher Überfälle Stein für Stein auf die vor Raubrittern schutzbietende, gegenüberliegende Seite der Saale. Nach über 300 Jahren andauernder Lehnsherrschaft der Freiherren von Thüngen erwarben 1930 August und Ida Volkert das heutige Freizeitzentrum und betrieben dort, bis weit in die Kriegsjahre hinein, eine Fremdenpension. 1952 wurde die bestehende landwirtschaftliche Fläche zwischen den Brüdern Ingo und Egon Volkert aufgeteilt. Im Jahre 1954 errichtete Egon Volkert einen Verkaufskiosk mit Umkleidekabinen, den Grundstock des heutigen Campingplatzes. Dies war von Nöten, da durch die Teilung der Saale in „Unteren Graben“ und „Mühlgraben“ die Anzahl der Badegäste stetig zunahm und diese, bis zum Kauf der alten Main-Fähre von Hofstetten, mit einem Schelch über die Saale gebracht werden mußten. Nachdem im Jahre 1958 eine Freiterrasse zum Gebäude der **Roßmühle** hinzugebaut worden war, erweiterte Egon Volkert das Freizeitangebot um eine Kegelbahn, einen zusätzlichen Gastraum sowie neue Toilettenanlagen. Desweiteren wurde sowohl der Bergplatz terrassenförmig angelegt, als auch eine eigene Kanalisation in Betrieb genommen, auf die 1964 ein eigenes Elektrizitätswerk folgte. 1972 brannte jedoch das Gasthaus in der Nacht vom 8. auf den 9. August aufgrund eines verheerenden Feuers bis auf die Grundmauern nieder. Deshalb fand die Bewirtung, bis das Gebäude dank der zahlreichen Helfer sowohl des Campingplatzes, als auch der umliegenden Ortschaften Michelau und Weickersgrüben, Ostern 1973 wieder hergerichtet war, in einem von der Schloßbrauerei Thüngen zur Verfügung gestellten Zelt statt. Bis zum heutigen Tag ist das Freizeitzentrum **Roßmühle** als Familienbetrieb stetig gewachsen und wird nun von den Enkeln der einstigen Erschaffer weitergeführt. Willi Volkert unterhält das historische Hotel „Alte Mühle“ sowie das Elektrizitätswerk, Marga Kütt geb. Volkert besitzt den Wohnwagenverkauf und die dazugehörige Werkstatt, Heinrich Volkert leitet die Gaststätte und ein Reisebüro. Der jüngste Sohn, Franz Volkert, übernahm den Campingplatz sowie die dazugehörige Schnapsbrennerei. Dieser hat sowohl den Campingplatz, neben stetigen Verschönerungsmaßnahmen, um ein weiteres Toilettenhaus, den Bootsverleih und mehrere Apartments erweitert, als auch den Kiosk abermals vergrößert und somit dafür gesorgt, daß der bestehende Platz für Besucher zunehmend attraktiver wurde. 2003 war auch die **Roßmühle** vom Jahrhunderthochwasser betroffen. Die Schäden konnten allerdings dank zahlreicher Helfer bis zum Saisonbeginn größtenteils wieder behoben werden. 2004 fand erfolgreich eine Brunnenbohrung statt, um die Eigenständigkeit der **Roßmühle** zu erhalten bzw. weiter auszubauen.